

Die KlimaWerkstatt Alpbachtal ist das gemeinsame Zukunftsprojekt der 5 Gemeinden mit der Tourismusregion Alpbachtal. Eine zentrale Koordinationsstelle wird sich um Projekte zum Ausbau der erneuerbaren Energien, der umweltfreundlichen Mobilität, zum Umweltschutz und zur Anpassung an den Klimawandel kümmern.

Der Klima- und Energiefonds des Umweltministeriums unterstützt unsere Arbeit im Rahmen der Programme "Klima- und Energiemodellregionen" (KEM) und "Klimawandelanpassungsregionen" (KLAR!).

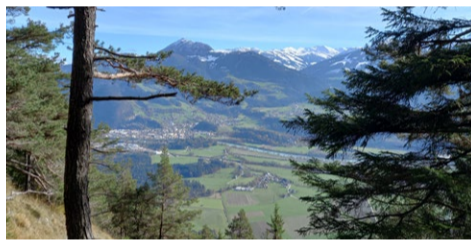
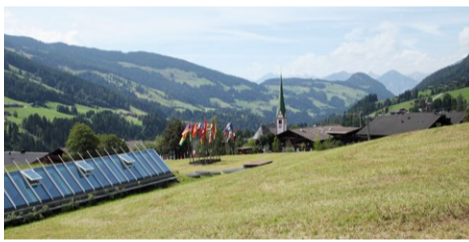


## Unsere Ziele

- 100 % Ausstieg aus fossiler Energie
- Saubere Energiegewinnung aus Sonne, Wind, Wasser und Bioenergie aus der Region
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft und im Tourismus
- Umstieg auf eine klimafreundliche Mobilität
- Erhalt unserer wertvollen Natur- und Kulturlandschaft
- Regionale Anpassung an das sich verändernde Klima
- Erkennen und Nutzen der Chancen aus dieser Veränderung für die Region

## Die wesentlichen Aufgaben der KlimaWerkstatt

- Bewusstseinsbildung und Information über die Auswirkungen des Klimawandels
- Beratung und Information für Betriebe und die Bevölkerung
- Unterstützung der Gemeinden auf dem Weg zur Energieautonomie
- Umsetzung von Projekten zur Vorsorge bei Hitze, Starkniederschlägen und längeren Trockenperioden



## Die Schwerpunkte der KEM

- Erarbeiten eines Energieleitbildes für die Region
- Energieraumplanung als Grundlage für die Energieautonomie
- Umsetzung von Energieprojekten wie Photovoltaikanlagen und Gründung einer Energiegenossenschaft
- Förderung und Unterstützung der E-Mobilität
- Erarbeiten eines regionalen Mobilitätskonzeptes mit Schwerpunkt Radverkehr

## Die Schwerpunkte der KLAR!

- Naturnahe Wiesen, Gärten und Gemeindeflächen: Informationsveranstaltungen und Workshops in Zusammenarbeit mit „Natur im Garten“ und Anlage von naturnahen Wiesen
- Wald und Hecken: Erarbeitung von Klimalehrpfaden & Informationstafeln mit Studierenden der Uni Innsbruck zum Thema Klimawandel und Wald und die Bedeutung der Hecken
- Kunst&Klima: Aufführung des Theaterstücks „Entscheidungen mit Weitblick“ und ein Kunstprojekt mit Kindern
- Invasive Arten - Erstellen eines regionalen Konzeptes zur Neophytenbekämpfung
- Wertvolle Ressource Wasser: Regenwassernutzung, Schutz vor Starkniederschlägen, Entsiegelung der Böden
- Information und Bewusstseinsbildung

Klima- und Energie-Modellregionen

Wir gestalten die Energiewende



### Mag. Rainer Unger

Geschäftsführer | KEM Manager

info@alpbachtal2050.at  
+43 681 20592277

*"Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenführen und den Weg in eine positive energieautonome Zukunft ebnen, das ist unsere große Herausforderung. Wir arbeiten täglich daran, das Bewusstsein für die evidente Klimakrise und die Notwendigkeit der Energiewende in der Region zu stärken. Als Multiplikatoren und Netzwerker kreieren wir Ideen und entwickeln daraus Projekte für den Klimaschutz in unserer Region. Dazu braucht es die intensive Kooperation mit allen regionalen Akteuren, der Politik und der Bevölkerung. Nur gemeinsam machen wir unsere Region zukunftsfit!"*



### Mag. Renate Doppelbauer

KLAR! Managerin

klar@alpbachtal2050.at  
+43 681 81456900

*"Der Klimawandel ist bereits spürbar geworden und wir müssen uns in den nächsten Jahren damit auseinandersetzen, wie wir am besten damit umgehen und den Wandel positiv mitgestalten können. Veränderungen sind immer eine Herausforderung. Mit meinen Projekten und Ideen möchte ich dazu beitragen, dass unsere Region bereit ist für diese Herausforderungen. Bereit sein heißt für mich, vorbereitet sein, gesund und fit sein; unsere Natur- und Kulturlandschaft, unsere Gesellschaft und jede/jeder einzelne von uns."*

**Büro:** A-6230 Brixlegg, Herrenhausplatz 14

Aktuelle Veranstaltungen und Informationen findet man auf unserer Webseite: [www.alpbachtal2050.at](http://www.alpbachtal2050.at)



Anmeldung zum Newsletter hier: Du hast Ideen für eine nachhaltige Zukunft in unserer Region, dann tritt mit uns in Kontakt!

Impressum: Alpbachtal Tourismus und KlimaWerkstatt Alpbachtal



KlimaWerkstatt  
alpbachtal2050.at

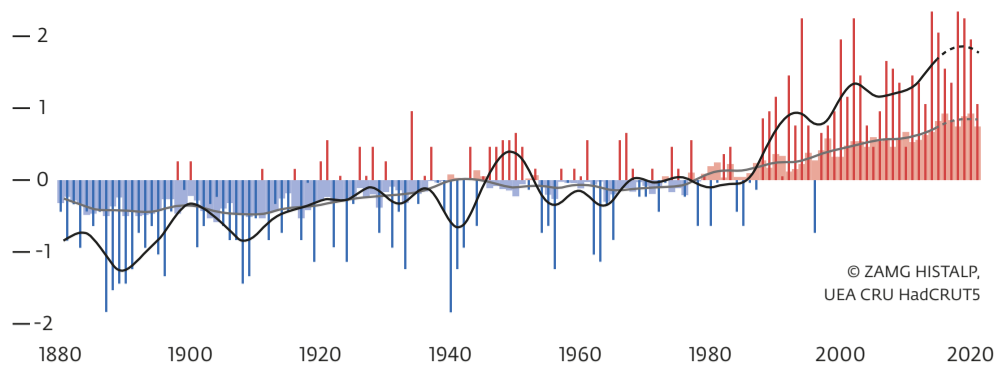


Ein Zusammenschluss der 5 Gemeinden Alpbach, Brixlegg, Kramsach, Münster, Reith i. A. und Alpbachtal Tourismus, mit einem gemeinsamen Ziel: eine lebenswerte und klimaneutrale Zukunft für unsere Region.





Jahresmittelwert der Lufttemperatur in °C / Abweichung von 1961 – 1990



## Unser Klima ist bereits stark im Wandel – weltweit und in Tirol

Langfristige Entwicklung der Jahreswerte der globalen und der Innsbrucker Lufttemperatur von 1880 bis 2021. Abweichungen von den Mittelwerten des Bezugszeitraums 1961 – 1990;

Quelle: Hiebl J., Orlik A., (2022): Klimarückblick Tirol 2021, Wien, Hrsg. CCCA 2022

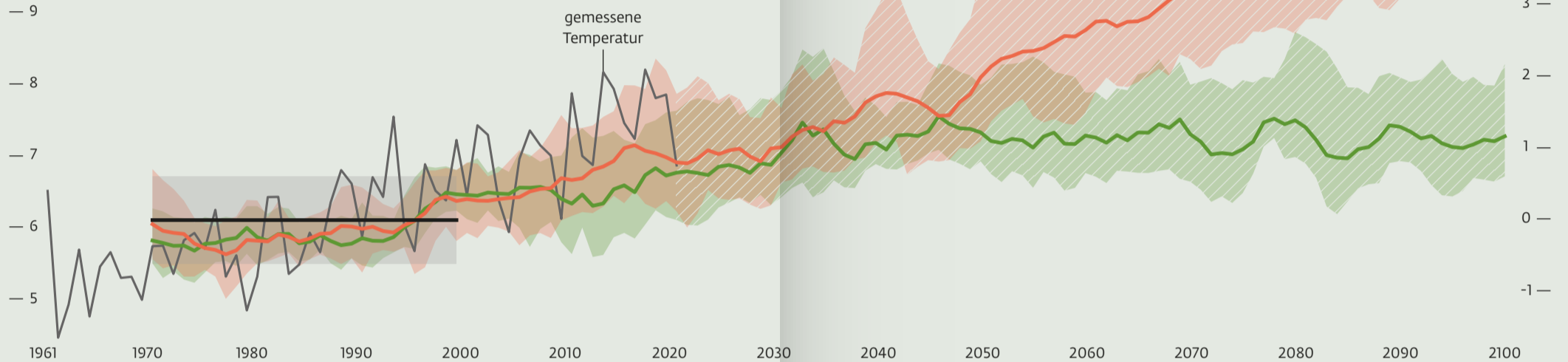


Mitteltemperatur in °C

## Klimawandel im Alpbachtal

Diese Grafik zeigt die tatsächlich gemessene Temperatur im Alpbachtal seit 1970 und die zu erwartenden Werte bis 2100 nach einem moderaten Klimaszenario (grün) unter Einhaltung des Paris Zieles von 1,5° weltweiter Erwärmung (RCP2.6) und einem extremen Szenario (rot) bei geringen weltweiten Anstrengungen im Klimaschutz (worst-case Szenario RCP8.5)

Inhaltliche Ausarbeitung, Grafik und Tabellen: ZAMG und UmweltBundesamt Wien, 2022



## Überblick und zukünftige Klimaänderung in der Region Alpbachtal

Die folgenden Indizes wurden speziell für die Region Alpbachtal berechnet. Für jeden Index wurden die Szenarien mit **keinem Klimaschutz (rot)** und **ambitioniertem Klimaschutz (grün)** im Vergleich zur Periode 1971 – 2000 berechnet. Die Zukunft bezieht sich auf die Periode 2041 bis 2070. Die **orange markierten Auswirkungen** sind Änderungen, die auf die Region zukommen und große Herausforderungen darstellen, die **blau markierten Auswirkungen** sind jene, wo sich Chancen ergeben.



\* Tageshöchsttemperatur erreicht mindestens +30 °C

Mit den höheren Temperaturen steigt auch die Anzahl der Hitzetage knapp auf das 4-fache an und führt bei niedrigem Ausgangsniveau in dieser gebirgigen Region zu einer **markanten Erhöhung der Hitzebelastung**. Im Sommer wird das menschliche Wohlbefinden sowie die Tier- und Pflanzenwelt vor neue Herausforderungen gestellt. Durch die nächtliche Abkühlung sind Erholungsphasen weiterhin gewährt.



\* Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm

Die Anzahl der Tage ohne Niederschlag im Frühling bleibt in Zukunft in etwa gleich. Durch die hohe Jahr-zu-Jahr Variabilität bleiben die **Herausforderungen mit längeren Trockenphasen einerseits und andererseits sehr nassen Perioden** bestehen.



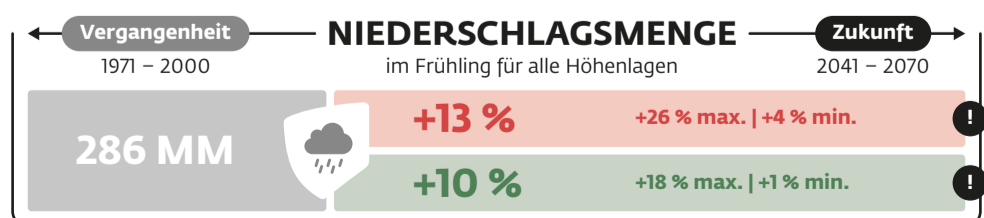
\* Tag des Jahres, an dem die Vegetationsperiode beginnt

Die Vegetationsperiode beginnt ca. 2 Wochen früher. In gleichem Maße verlängert sie sich im Herbst und dauert in Zukunft 8 Monate an. Einerseits bietet diese Entwicklung **Chancen für mehr Ertrag in der Landwirtschaft**. In Jahren mit **trockenen Verhältnissen** wird die Land- und Forstwirtschaft weiterhin vor Herausforderungen gestellt.



\* Tageshöchsttemperatur liegt zwischen +15 °C und +25 °C, Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm

Trockenes, nicht zu heißes Wanderwetter im Herbst wird in Zukunft zunehmen. Auch wenn die Anzahl der wohltemperierten Wandertage im Sommer leicht abnimmt, so nimmt sie aufs Jahr gesehen zu, **die „Outdoor-Saison“ verlängert sich in den Übergangsjahreszeiten und bietet daher neue Chancen für den Tourismus**.



\* Niederschlagssumme

In Zukunft wird es im Frühling im Mittel tendenziell mehr Niederschlag geben. Die Anzahl der Niederschlagstage wird in etwa gleich bleiben, die Intensität der Niederschläge wird hingegen steigen. Negative Folgen wie **Vermurungen durch Starkniederschläge** werden damit zunehmen.



\* Höhe der Schneedecke beträgt mindestens 15 cm

Die Anzahl der Tage mit Naturschneebedeckung nimmt in allen Höhenlagen aufs Jahr gesehen markant ab. Bei einer Abnahme von gut 40 % in Höhenlagen von 1.000 bis 1.500 Meter ergeben sich **negative Auswirkungen auf die Freizeitgestaltung, Tourismus und Wasserhaushalt**.